

Und die anderen Parteien??

Im Wesentlichen kommt nur eine andere große selbstständige Gruppe in Betracht, der **Bund der Landwirthe**, welcher die Interessen des **ganzen mittleren Deiches**, sowie der **Landwirthe** den eigentlichen Zielen einer kleinen Minderheit von Gutsherrn und Großbauern dienlich zu machen sucht. Um nur einen Punkt herauszugreifen, der die angebliche Landwirtheunabhängigkeit dieser Leute so recht kennzeichnet, sei an einen neulichen Artikel der „hocht. bündnerischen Zeitung“ erinnert. Es wird dort, der „Heimreise“ der deutschen Wälder auf jährlich 352 Millionen Mark bezogen. Dann heißt es wörtlich weiter in der „Kreuzzeitung“:

„Das ist denn das, selbst und selbst genommen, ein ganz anderer Reiz, als der, den die wieschlandischen Agrarier in Folge der Karpalle einfließen. Eine 1. B. auf dem Wege antilger Bestehen erzielte Reduktion dieser Reingewinne um die Hälfte würde der Landwirthe einen 50 bis 40 Mt. per Tonne höheren Erlös einbringen, ohne daß das Brot im Mindesten vertheuert zu werden bedürfte. Unvergleichlich günstiger für die Gesamtbevölkerung könnte sich die Lage bei einem **staatlichen Brotmonopol** gestalten, wie es häufig bei großen Exportländern wegen, die mit der Durchföhrung eines solchen verbunden wären, kaum in Vorschlag zu bringen ist.“

Also sogar für **Brotmonopole** schwärmen diese Leute. Und dabei sprechen sie nicht davon, wieweit der ganze große Stand der Wälder solcher Genossenschaft zum Opfer fiele! Das nennen die Herren Wälder dann „Lösung des Landwirthe“, **Hebung des Landwirthe** sollen sie lieber sagen! Kann es denn nicht schon in **Polen**, wo die Wälder eine eigene Genossenschaftsbürokratie begründeten, die die Erzeugnisse von 10 kleinen Wäldern vernichtete? Und wie viel Klagen werden auch bei uns zu Lande täglich laut über Wälder, die den **Landwirthen die Arbeit entziehen**, wenn sie nicht nach ihrer Pflanze tun wollen, die die **Wälder zwingen**, Anderenleuten ihre **Säte zu verweigern**, und so die Wälder schädigen und die übrige Bevölkerung **bevernünfteln**!

So sehr die Wälder es von der Hand weisen, sie ähneln doch in zahlreichen Punkten merkwürdig den von ihnen so gehassten Sozialdemokraten. So schon in einem Hauptziele ihres Programms, dem **Antrag Rantz**, der ein **rein sozialistisches Experiment** und, wie alle sozialistischen Experimente, **gänzlich undurchführbar** ist. So auch in der **Rechtung** und in der **Agitation**. An der Spitze des Bundes stehen gerade wie an der Spitze der Sozialdemokratie eine Menge Leute, die **keinen praktischen Beruf** mehr haben, sondern einzig und allein auf **Kosten ihrer Partei** leben. **Und wie leben!** Der **Präsident des Bundes der Landwirthe**, Herr v. **Wälder**, bewohnt während seines Jahresaufenthaltes in Berlin eine jede **Entschädigung** der **fürstlich eingerichteten Wohnung im Bundesbau**; er bezieht, trotzdem ihm als Abgeordneten freie Reise nach Berlin und während der Tagung des Abgeordnetenlaufes täglich 15 Mark Diäten zustehen, noch einer ununterbrochenen Unterstützung der „Wälder Zeitung“ noch 6000 Mark jährliche „Entschädigung“ und außerdem bei Reisen täglich 20 Mark „Spezial“. Wenn man bedenkt, daß der Bund die ca. 100 Wälder und Berufs-Regimenten, die er befehligt (wir haben deren auch in Braunschweig einen!), wohl **denklichsprechend** bezahlen wird, so begreift man, daß dieser große Apparat **viel Geld** kostet. Da ist man neuerdings auf ein wirkliches Mittel gekommen, der Bundeskasse Gelder zuzuführen. Man veranlaßt den Verein deutsch-österreichischer Thomaspfostenfabriken, den Bezugspreis von Thomasmehl um 15 Mark für den Wälder zu erhöhen, welche als „**Verdienstergewinn**“ — in die Bundeskasse fließen!

Da die Wälder, obwohl Bundesmitglieder, von dieser eigentümlichen Bezeichnung-Praxis zu Gunsten der Bundeskasse in keiner Weise zuvor in Kenntnis gesetzt waren, so wurden sie **ohne ihr Wissen** außer ihren Jahresbeiträge zu einem Spezialbeiträge herangezogen und so ihr Vertrauen, wie man wohl sagen darf, **gröblich getauscht**! Berliner Blätter haben sogar behauptet, daß es nicht einmal wahr sei, daß der gekannte Gewinn in die Bundeskasse geht, man habe davon höchsten „**Beamtens** des Bundes — **Tantiemen**“ gezahlt!

Der Bund hatte gerade jetzt vor der Wälder das **allergrößte Interesse** daran, eine völlige Klarstellung dieser Angelegenheit zu geben. Was hat er aber getan? Er drückt sich mit den nichtsgewandtesten Nebenarten von „**inneren Bundesangelegenheiten**“ um diese schweren Bewürde herum. Und dieselben enthalten doch eine so **brutale Geld- und Interessen-Politik**, wie sie kein ehrenhafter Mann mitmachen wird!

Natürlich bekämpft der Bund auch die **vaterländische Bewegung**. Im ersten und dritten Kreise bekämpfte sich seine Kandidaten, der Schul-Professor Wälder und der Wälder Wälder, als Wälder, denen die Kanister und was dazu gehört höher steht als die theuersten Lebensinteressen unseres Vaterlandes und seiner Bevölkerung; im zweiten Kreise aber hat dieser selbe Bund die **Annahme**, die **Stimmen der Wälderwälder vaterländischen Dichtung** für seine Kandidaten v. Kaufmann in Anspruch zu nehmen.

Aber die Antwort wird nicht ausbleiben! **Kein vaterländisch gesinnter Mann, kein Mann von freihändlerischer Gesinnung kann diesem Mann, kann irgend einem Bundes-Kandidaten seine Stimme geben**. Der konservativ-nationalliberale Bundesmann v. Kaufmann kann für einen Wälder ebenso wenig in Frage kommen, wie sein Bundesbruder Wälder. Sie kennen beide nur wälderische Interessen, und der „Wälder“ Herr v. Kaufmann fand sein Wort des Wälderprüfs, als Wälder in seiner Gegenwart eine der vaterländischen Bewegung feindliche Rede hielt. Und nun gar der dritte Bundes-Kandidat **Viereck**?? Der Wälder, die dieser Mann sich gegeben, sind so viele, daß es hundert Hunderter „von Klang und Klang“ bedarf, um sie nur einzunehmen zu werden.

In den größten Orten seines Wahlkreises verweigert er die **Diskussion**. Aber trotzdem so jede Überlegung unmöglich gemacht, rühmen seine Freunde die „Unwiderleglichkeit“ seines Programms. In den wirtschaftlichen Fragen unterschreibt er selbst das Programm unseres Curt v. Damm. Aber das hindert ihn nicht, denselben Mann als ungeeignet zum Vertreter des Volkes hinstellen!

In Bezug auf den **Erbbauungsseid**, den auch er seinem Landesherren, unserem Herzog Ernst August, geschworen hat, verspricht auch er Treue. **Aber nicht eher, als bis Herzog Ernst August im Residenzschloß thronet!!!**

Wähler, beachtet Ihr nun, warum die Thronfolge dieses Mannes durch hundert Hunderter verurteilt und beglaubigt werden müssen?? So heißt der Mann der „vereinigten Parteien“ im 1. Kreise aus, wenn Ihr ihn den verfallenden Mantel der Liebe abstreift. Und der Kandidat dieser Leute im 3. Kreise? Die heilig ersehnte Einigung mit dem „Bunde“ ist hier nicht erreicht. So greifen denn die „vereinigten Liberalen“ zu dem verwerflichsten Mittel, für den **Wälderhermann und Wälderseid** selbst die im Herzen so gehassten vaterländischen Vereinigungen zur Unterstützung aufzurufen!

Kandidaten, Ihr solltet den Lärm dieser Leute Folge leisten, die im selben **Athen Euer Deutschthum, Euer Treue zu Kaiser und Reich zu verächtlichen** wagen?

Braunschweiger, seid bei allen diesen Verächtlichkeiten unserer Partei doch stets dessen eingedenk, daß

alles wahre Deutschthum

nur wurzelt kann in der Liebe und Treue zu Euren engsten Braunschweiger Vaterlande und seinem Fürstenthum, daß Euer wahre Devise nur lauten kann: **Treu zu Herzog, Kaiser und Reich!**

Darum noch einmal, Braunschweiger: **Bethätigt an dem Ruhmestage unserer Geschichte, an dem vor 13 Jahren unser Seidenherzog sein Verbleib für Deutschland und Braunschweig verpackt, die einfache Ehrenpflicht der Dankbarkeit gegen ihn und sein ruhmreiches Geschlecht: wählt nur Männer, die mit allen Fasern ihres Daseins an unserer theuren engsten Heimat hängen, wählt keinen Medienbürger und keinen Stützpartei, keinen Schach und keinen Preußen, wählt nur die drei treuen Braunschweiger.**

Im I. Kreise Braunschweig-Blankenburg:

den Stadtdirektor a. D. **Curt v. Damm.**

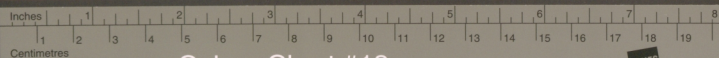
STADTARCHIV
BRAUNSCHWEIG

H XVII

Politische Denkmale 1848-1914

24/10/14

Bild der gemalten Tugut obenwiegend: Bild, Curt v. Damm, Braunschweig



Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black